



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 82. Vom 12. OCTOBER. Donnerstag. {}
[21.09.1706-13.10.1706] [12.10.1706]**

ANNO 1706.

No. 82.

Rigische
NOVELLEN

Vom 12. OCTOBER.

Donnerstag.

Wilda/vom 10. Octobr.

Da hier sind viele Einwohner und Fremde aus Furcht für die von Kauen ankommenden Schweden aus der Stadt geflüchtet. Der Stadt Kauen haben sie eine Contribution von 3000. Rthlr. / laut gemelter Bede / auferleget / wenn solches geliefert worden / wollen sie hieher / und ferner nach Druzen gehen. Die Moscowiter rücken / welche / wie man Nachricht hat / sind bis 17 Meilen von hier von Potosco avanciret / und nehmen Proviant ein. Die Schwedische Wallachen haben anweit Kauen dem Starost Planglascki eine gepanzerte Fahne weggenommen. Gemelbter Starosta aber ist in Mersz und stehet daselbst alle Fahnen zusammen. Der Hr. Smlegielski ist auff Ordre S. Königl. Majest. mit 10. Fahnen nach Preussen gegangen. Man will / daß die Schweden nach Pohlen zu wollen / weil sie die Brücke über Mümel unter Kauen zu rechte gemacht. Ein Sapiesscher Paragänger / Namens Pilsucki / hat auff der Preussischen Gränze viele von des Fürsten Bismowlescki Leuten auffgehoben / vor welchem er einzeln / in 5. Fahnen bestehende / nicht ein-

mahl still halten wollen / da Er doch nur 50. Mann bey sich gehabt.

Kauen/vom 11. Octobr.

Wir haben noch bey uns und in Keydan Schwedische Soldaten / ohne zu wissen / wohin sie sich ferner hinstunden werden. Man ver-
meinet Ihr March dürfte auff Wilda eingerichtet werden / und daß sie sich in Grodno wieder conjungiren wollen / weil / wie man höret / sie auff 3. Wege Ihren March aus Samonten zu nehmen gesonnen seyn / als einen Weg auff Wilkomierz / den andern auff Grodno / und den dritten von hier auff Wilda.

Warschau/vom 12. Octobr.

Nachdem Ihre Majest. die Wetschel mit der bey sich habenden Armee passiret / so marchirten sie vom verwichenen Frehtag an gegen Groß-Pohlen zwischen Petrikau und Ezenstochow. Die Moscowiter halten den linken / die Pohlische Armee aber den rechten Flügel / und wie man heute durch particuliere Personen Zeitung hat / so sollen Ihre Majest. vorgestern schon zu Skrzyno gewesen seyn.

Zilfz/

Leipz. vom 13. Octobr.

Der Jahrmarche gehet alhier noch vor sich/ wiewohl nicht halb so stark in der Frequence der Leute aus Samoyten/ Curland und Luthauen/ wegen Unsicherheit der Wege/ und den vielen Streiffereyen/ als wohl vor dem zu Friedenszeiten. Vor ehlichen Tagen reisten Frembde von hter mit vielen aufgetauften Sachen/ waren aber kaum glücklich über hiesige Grenze gekommen/ da sie gleich von einigen Wallachen überfallen wurden/ und des Ihrigen alles beraubet. Den 21. dieses war des Abends Feuer in hiesiger Vorstadt los/ so 20 Kornhäuser und einiges Brennholz verzehrete/ worbey wir hier in der Stadt nicht wenig Angst ausstundten/ dergleichen die frembde Krämer bey wehren den Brande haben viel Menschen hier ein sonderliches Zeichen an dem Himmel gesehen/ wovon wir nachsten ausführlich.

Copenhagen vom 2. Octobr.

Am verwichenen Montag waren einige hohe See-Officirer mit ihren Chaloupen auff der Rbede ausgefegelt/ umb eine Lust Battallie zur See unter sich zu halten/ da es sich dann zurug/ daß der Schout bey Nacht Nyperon/ in dem er allzu scharff segeln wolte/ das Maiheur hatte/ daß die Chaloupe umschlug/ und er sampt dem Quartiermeister/ der beyhm Ruder saß und einen Matrosen in der See umkam/ welcher umb so vielmehr von jedermanniglich bedauert wird/ weil er ein sehr geschickter und wohlsehrfahrender See-Officirer war. Die Affaire mit dem Neulingen wird nunmehr noch eysertig pouffret/ zumahle Ihr. Königl. Majest. ein scharffes Conclusum wider dieselbe abfassen lassen/ und sie keines weges in Ihro Königsreichen/ Fürstenthümern und Ländern wissen wollen/ wie sie dann

gestern und vorgestern in des Herrn Pollen Majest. an des Meisters Hauf/ in Präsenze der verordneten hohen Commissarien erscheinen lassen/ also das Meisnisch auff scharffste examiniret worden. Zugehört Sie Schweden verlautet/ daß ebenfalls daselbst Ihr. Königl. Majest. in Schweden ein strenges und Authentisches wieder diese Leute publiciren lassen/ ernstlich. Kilegsverbietend/ dieselbe auff keinerley Art und Weisenden/ damit in seinem Königsreiche und Ländern zu duldenen Vorson noch zu hagen. In hiesiger Lotterey finden sich 10000. Loffen. Der Einsatz ist 1. Rthlr. Dänischen. 1. nische Cronen/ und sind gar keine blinde Zettel/ malnes verhandarinn solcher gestalt/ daß einer der 1. Rthlr. an denen jüngst Cronen eingesetzet/ zum wenigsten 2. Rthlr. an ordinaire oder Cronen wieder bekomt/ auch sousten von 5. bis hundert schaffte Rthl. 30. Rthlr. und dergleichen Gewinne sind mehrer ordinaire Ihr. Königl. Majest. Privilegium bey dieser Lotterey sind alhier weislaufftig in den zweyen Defension und gedruckten Placaten zu sehen.

Leipz. vom 8. Octobr.

Zu Konstanz ist in des H. Groffen und Generalen Wellings Quartier ein Brand entstanden/ so einige Häuser eingedehret. Nachfolgendes ist wieder publiciret worden.

Demnach S. R. M. in Schweden/ Unser allergrädigster König und Herr kein Umhang nehmen können/ die Ehr. Sächsisch. und die auf eine oder andere Art dazugehörige egeben/ und dahin gezogen/ Landen/ nicht nur mit dero Armee zu belegen/ sondern auch unter Contributionen. Ort ihres Aufseherer vom Egalité/ so wohl in denen Creysen/ Ehr. Land. Tageeing Domaines oder Commar. Gefällen/ sie haben können wie sie wollen/ als auch in denen Finstlichen Stifttern/ und übrigen gesampften Land. schafften/ bindet in Vertragung der Gelder/ als dessen zu Unterhaltung der Königl. Armee efordert wird/ möglichster massen zu beobachten. Als gelanget auff allerhöchstdenckten S. Königl. Majest.

demn Volcken Majest. an dero General Kriegs-Commissariat
r. verordnet lassenen Befehl an die Eeblichen Hn. Eröber-
ssen/ also solches Meisnischen Ereignes desselben dienstl. Be-
orden. Ausbreiten/ Sie wollen beliben über nachgesetzte
daselbst Ihr Dürcta/ die benötigte Nachrichten schriftlich/
n strenges und Authentische Beweishümer bey dem Kö-
sen/ ernstlich! Kriegs-Commissariat fordersamst einzu-
te und Waisenden/ damit man wegen der Quantität einer je-
n zu duldenden Porzion sich so viel besser/ und zu minderer
ey finden sich Beschwerung der Eingekessenen entschließen
Richt. Dä. hinnen. 1. Zu specificeiren/ wie vielerley Do-
linde Zeitseln/ galmes vorhanden/ und was jedwehes derselben
r. 1. Richt. an denen jüngst verfloßenen 2. Jahren/ es bestche
2. Richt. an ordinair oder extraordinair Quasembren/ Ge-
en von 5. bis hunderttausend Kosten/ bewilligten Willen/ Gülden/
ie sind mehr/ extraordinair Verhülff/ Vergütung der auff-
n bey diesen genommenen Capitalien/ Vermögens/ Korn/
den zweyen Defension und Rauch/ Futter/ Steuern/ sonper-
leets/ Land und Brand-Steuren und andern
impossten/ welches Rahmens sie auch seyn mö-
n und Gene. in/ ausgezogen. 2. Durch ergangene Aus-
denstandes/ Freibung zu versicheren/ auff was Art und Wei-
achfolgendes die Hüffe jedweder geführten ordin. oder ex-
traordinair Contribution gerechnet worden. 3.
eden/ Unser zu bemerken/ was vor Domaines in diesem
Herr keinen Ereignis oder Stiff gelegen/ wie viel so wohl or-
Sächsischen. als extractirt. In diesen 2. letzten Jahren
gehörige eckel gehen/ und dabey die Mahmen der Bedienten
dero Armee von denen Aemptern ihre Bestallung/ und den
tributionen zu Ort ihres Aufenthaltes zu bezeichnen. Die Re-
n fern/ die Hesse derer vom Jahr 1704. bis jeko gehaltenen
n/ Ehr. fland. Tage einzuschicken.

D. Steinbeck.

Berlin/ vom 12. Octobr.

In Charlottenburg war die Liste von dem
Gelber/ als Preussischen Trouppen/ so bey dem Entsatz
Armee ersturig geblieben und beschirt/ von Ihr Durch-
beobachter. machtigkeit dem General/ Prinzen von An-
S. Königl. alle/ Ihre Majestät eingeschickter/ belauffen

sich nicht mehr/ als 192. Telle und 548. blies-
sirte. Die 2. und 3. Milice in den nächsten Ereign-
sen werden Neumondiret und soll schon auffig
dero Parade mit machen bey den Chier. v. m. h.
beten beyleger Die Bürgerschaft in Dreß-
ben ist sehr erfreuet gewesen als sie den Ein-
stand vernommen. Der König Stanislaus
und Prinz Alexander sein ein Weil von Dreß-
den auff die Jagt gewesen/ und nicht wohl eine
Menge Hirsche und Rehen daselbst anzu-
waren/ ist doch nur ein stück Wild erlegt wor-
den. Der Hr. Gen. Major Meyerfeld und der
Capitain Gross Guldensfeld waren auch zuge-
gen. Der König von Schweden steht zu die-
nit/ 5. Meilen von Leipzig/ allwo er wohl eine
Weile bestehen bleiben wird. Der Hr. Geheim-
Rath Imhoff hat Hr. Excell. Graf Piper/ und
dem Hn. Carsten-Rath Hermelin in den schön-
nen Garten zu Leipzig geführt und wurde sonder-
lich des Hn. Apels Mannfarturen genit. met. Hr.
Barnewitz und andere nützlichende Dertter ist
alles Obst durch den Hagel von den Bäumen ge-
schlagen. Die Wälder laus der Reichenden Ge-
zeugnük schlagen wieder aus und fangen wieder-
an zu blühen.

Paris/ vom 2. Octobr.

Wir haben abhier Zeitung/ daß Prinz Eui-
genius Chirazzo und Cosal in Piemont einge-
nommen/ in welchen ersten er 2/ in dem andern
3 Bataillons zu Krieges-Ge. fangene gemacht.
Unsere Sachen werden daselbst für unersüchlich
gehalten. Die Portugiesen haben sich in Span-
nien durch einen Überfall der Stadt Salamanca
bemächtigt. Der Herzog von Orleans ist
an seinen Wunden sehr gefährlich krank/ hat
den kalten Brand 2. mal in seinem Arm bekom-
men. P. S. Gleich diesen Morgen erhält
man Zeitung/ daß Mayland die Stadt sampe-
der Stadelle sich submittiret hatte/ und die übrige

in Vorfatzungen selbigen Staats befehliget/ schon
gethan haben.

Wannströhm/ vom 2. Octobr.

Eyliche tausend Mann Sachsen haben sich in
das Stifte Fulda retiriret/ Ihr Königl. Majest.
von Schweden aber haben selbigen Abt zu wissen
gethan/ daß Er dieselbe deslogiren solte/ anders
würden sie ihre Feinde verfolgen/ worauff jene so
gleich ausgeschaffet worden.

Amsterdam/ vom 4. Octobr.

Wann es mir Arth alles richtig/ so ist Se.
Hohheit der Herzog von Marlebourg incliniret
selbst zu Sr. Königl. Majest. von Schweden
nach Sachsen abzureisen/ umb die dortige Affa-
re mit Sr. Majest. desto besser zum Stande zu
bringen/ wann dieses vor sich gehet/ dürfte die
Campagne auff dieses Jahr geschlossen/ und den
2. Decembr. unter allen Allirten ein allgemeines
Dank-Fest wegen glücklichen Successes dero-
selben Waffen gefeyret werden. Der Lord
Lyxington gehet als Ambassadeur Extraordinaire
von Engeland nach den König von Schweden/
Ihr. Majest. zum Accomodent zu rahren. Man
vernimmt auch/ daß Monsr. Colbert/ so zu Pro-
tingham gefangen gefessen/ gegen den Kaysers.
General Baudome ausgewechselt werden soll.

Warschau/ vom 12. Octobr.

Von Breslau meldet man/ daß die Gesand-
ten von der Königin/ als auch von dero Frau
Mutter des Königes Augusti. von Ihro Königl.
Majest. von Schweden überaus wohl aufge-
nommen seyn. Der hiesige Preussische residir-
ende Secretarius/ hat nach des Königes Augu-
sto Hoff/ unter Lublin sich aufhaltende/ vor acht
Tagen schon seine Reise dahin genommen
mit wichtigen Affairen den zehen wöchigen Still-
stand betreffend in Sachsen.

Haag/ vom 5. Octobr.

Ben Ihre Hochmögenden soll resoluiret seyn/
einen extraordinairten Ambassadeur an S. Ma-

jest. den König von Schweden nach Sachsen
abzusenden/ welcher auch zu gleich Commissien
bekommen/ die Münsterische Affaire/ dafert man
daselbst zum neuen Wahl geschritten/ mit wahr-
zunehmen/ und gar deßhalben an den Kaysen
zu gehen. Die Confirmation hat man erhalten/
daß der jüngstgedachte Prinz von Bayern durch
einen an der linken Seite unterm Herzen em-
pfangenen unglücklichen Schuß vor Turin/ sey
der dero ruhmwürdiges Leben einbüßen müßte.
Daß die Franzosen und Spanier unter König
Philippum sollen geschlagen seyn/ davon ist zwar
viel Schreiben und Reden/ doch kan niemand
davon die rechte Gewisheit dargeigen. Brieffe
von Paris gebeneden auch nicht das geringste we-
der pro noch contra davon. Ihr. Majest. die
Königin von Engeland haben eine große Relati-
on die sie vom Grafen Peterbourg und Gallo-
wan erhalten/ on Ihr Hochmögende communici-
ret/ man vernimmt aber das geringste nicht/ daß
von der ausgekreuteten Victorie etwas darinn
enthalten.

St. James/ vom 28. Sept.

Ein Expreßer ist in voriger Nacht von dem
Grafen Rivers/ und Sr. Cloudesly Schoven
zu Windsor angekommen/ umb der Königin zu
notificiren/ daß ein Schiff von Lissabon zu Tor-
bay angelanget wäre/ wovon der Schiffer ver-
sichert hatte/ daß gleich bey seiner Abreise von dan-
nen Illuminationes und andere Freuden-Ze-
chen wegen einer in Spanien besochtenen Victo-
rie geschehen wären.

Drange/ vom 21. Sept.

In Sevennes ist wiederumb ein großer Auf-
stand. Die Gouverneurs von Montpellier/ Ma-
ries/ St. Hippolite und andern Plätzen seyn mit
einigen Trouppen von ihren Guarnisonen ins
Feld gezogen/ um gedachten Aufstand suchen zu
stillen.

Hierbey J. R. M. Ordonance vor 2. Weisen.

Wa
Je man
R. Maj
hon unter P
Herr Genera
erhabenden
Hofm Poroc
an also in
ernehmen he
en auff Riell
Corpo nach E
auff Skryne
lithauen eine
haben solle.
ausgeblieben.
et/ daß der E
der Infanterie
Kosaken und
en von Zamo
bereltes sich ei
hfter haben f
wenn sie aus
en zu berelte
dann weite
en. Der H
on von Lemb